

Freitag, 13. März

Weinkabarett



Elke Ott kommt nach Beckstein zum „Weinkabarett“.

Beckstein. Die Becksteiner Winzer veranstalten am Freitag, 13. März, eine weitere Themen-Weinprobe. Mit dem Motto „Weinkabarett mit Wein-Infusion“ werden Elke Ott, Spaßmehliere mit der Linzens zum Trinken, und Michael Spies von den Becksteiner Winzer den Gästen einen unterhaltsamen und genussvollen Abend bieten. Ott nimmt gekostet die Weinwelt auf die Schippe und verbreitet dabei dem Publikum ein verbales Feuerwerk. Mit viel Spaß, Witz und Humor verkostet sie sich dabei mit viel Leidenschaft durch die Welt der Weine. An diesem Abend heißt es also: „Lieber trocken trinken, als trockene Weinproben“. Den fachkundigen Teil sowie die Präsentation der Weine übernimmt Michael Spies. Karten sind in der Vinothek der Becksteiner Wein Welt erhältlich. Beginn 19.30 Uhr.

Hoher Sachschaden

GraffitiSprayer wieder am Werk

Heckfeld. „BOKA“, „SOKE“ und „A.C.A.B.“ sind nur eine Auswahl der Graffiti, mit denen zwei Windräder im Windpark zwischen Heckfeld und Dittwar von Unbekannten besprüht wurden. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Tausend Euro. Hinweise von Zeugen nimmt der Polizeiposten Lauda-Königshofen, Telefon 09343/62130, entgegen.

„Bälmer Theater“: Die Komödie „Drei Mieter und ein Entführungsfall“ mit großem Erfolg aufgeführt

Happy End nach vielen Wirrungen

Über eine gute und positive Resonanz freuten sich die Verantwortlichen am Wochenende bei den beiden Aufführungen des „Bälmer Theaters“ in Unterbalbach.

Von Peter D. Wagner

Unterbalbach. Auf dem Programm stand die lustige Dreiakt-Komödie „Drei Mieter und ein Entführungsfall“ von Heinz-Jürgen Köhler, Autor, Schauspielakteur Theatergruppenobmann aus Wernigerode.

In die Jahre gekommen

Oma Berta Schusselbrecht (Anita Schönleber) ist zwar schon in die Jahre gekommen und ein wenig schwerhörig, aber ansonsten ist sie geistig und körperlich noch rüstig und will sich auf keinen Fall in ein Altersheim abschließen lassen. Frei nach dem Motto, „Alles was Spaß macht, hält auch jung“, macht sie vielmehr, was ihr gefällt. Zum Beispiel nimmt sie kurzerhand den sportlichen Jungpolizisten Robert Kleinlich (Simone Bieber), den skurilen und etwas verrückten Professor Albert Feinsten (Philipp Hofmann) sowie dessen Praktikantin Monika Lewitzki (Corinna Dörr) bei sich auf. Und zwar sehr zum Leidwesen der neugierigen Nachbarin Olga Grantig (Martina Hofmann), die das schöne Anwesen äußerst gerne für ihre Tochter erworben hätte. Omas Enkeltochter Gundula Sittig (Brigitte Garre) ist ebenfalls mit den Veränderungen im Leben ihrer Großmutter nicht sehr glücklich. Das wird auch nicht besser, als sich noch zusätzliche der ominöse (und

vermeintliche) Landstreicher Anton Schnorrer (Bernd Kramer) bei Oma Berta einquartiert, die allerdings sehr froh darüber ist, dass endlich mal wieder viel los ist in ihrem großen Haus.

Der Professor und seine Praktikantin erfinden die schier unmöglichsten Dinge, die jedoch fast nie gelingen. Die Gesangsübungen der jungen Praktikantin Monika Lewitzki treiben wiederum den jungen Polizisten fast in den Wahnsinn, so dass es ständig zwischen den beiden zu Reibereien kommt.

Das Chaos erreicht seinen Höhepunkt, als plötzlich eine Entführung den kleinen Ort in Angst und Schrecken versetzt und gleichzeitig ein Baby unbekannter Herkunft in einem Wäschekorb gefunden wird. Eines wird den Bewohnern schnell klar: Der Täter muss einer von ihnen sein. Daher ist plötzlich jeder verdächtig oder wird zum unfreiwilligen Mitwisser. Aber wie so oft, gibt es in dieser turbulenten Komödie nach vielen Irrungen und Wirrungen am Schluss doch noch eine unerwartete Wendung sowie für weitgehend alle ein Happy-End.

Das Theaterstück in Unterbalbach hat eine alte Tradition, die vor rund zehn Jahren durch die Abteilung „Brauchtumspflege“ der DJK Unterbalbach wiederbelebt wurde. Die Aufführungen werden seither im Zusammenhang mit dem jährlichen Körperwettbewerb im DJK-Sportheim bei kostenlosem Eintritt durchgeführt. Heuer gab es jedoch eine ganz besondere Premiere: Nach den geradezu überwältigenden Zuschauerzahlen bei den zwei grandiosen Aufführungen des eigens verfassten Historiendramas „Die brennende Burg“ im Juli 2019 anlässlich des großen Jubiläumsfestwochenendes zur 800-Jahr-Feier in Unterbalbach



Viel zu lachen hatte das Publikum in Unterbalbach.

BILD: PETER D. WAGNER

wagte es die Abteilung, nach dem Motto „Kapazität schafft Nachfrage“ die Aufführungen erstmals in der örtlichen Ballbachhalle nebst bei moderat erhöhten Eintrittspreisen zu präsentieren. Das Konzept ging auf und der Erfolg gab den Verantwortlichen recht: Bei der Erstaufführung am Samstagabend waren die mehreren hundert Plätze annähernd komplett gefüllt, am Sonntagnachmittag wurde gleichfalls ein sehr guter Besuch verzeichnet.

Beste Stimmung

Zudem herrschte bei beiden Vorstellungen beste Stimmung. Dafür und für reihenweise Lacher sorgte nicht nur das witzige Komödienwerk und dessen Handlung, die zudem mit einigen Nuancen Lokalkolorit garniert wurde, sondern vor allem auch das mitreißend und temperamantvoll spielfreudige Ensemble, allen voran beispielsweise Anita Schönleber in

der Rolle der lebenslustigen Oma Berta oder die wunderbar mimik- und gestenreiche Brigitte Garre als Enkelin Gundula Sittig. Ebenfalls sehr hohe Anerkennung gebührt Regisseurin Monika Schumann aus Königshofen, die bereits reichhaltige Theatererfahrungen mitbrachte – unter anderem bei der Studiobühne in Bad Mergentheim – und der im vergangenen Jahr ebenso die Regie bei dem Unterbalbacher Jubiläumsspiel „Die brennende Burg“ oblag. Mit „Drei Mieter und ein Entführungsfall“ präsentierte das „Bälmer Theater“ auch in diesem Jahr wieder eine sehenswerte und sehr kurzweilige unterhaltsame Komödie, die bei der reichlich turbulent und lustig zu Zuschauern auch die kräftigen Schlussvariationen des Publikums sowohl bei der Premiere am Samstagabend als

auch bei der Zweitauflage am Sonntagabend belegen.

„Eine hervorragende Leistung und beste Stimmung“, unterstrich Ortsvorsteher Andreas Buchmann nach den Aufführungen in einem Fazit.

„Gerade aktuell war es für viele Besucher eine gelungene und fröhliche Abwechslung und Ablenkung vom allemgemein und fast ständig gegenwärtigen Coronavirus-Thema“, resümierte er darüber hinaus.

Wie Theatergruppensprecher Bernd Kramer berichtete, seien für Frühjahr 2021 bereits erneut Aufführungen einer weiteren Komödie vorgesehen. „Neue Mitspieler aller Altersgruppen sind herzlich willkommen“, betonte er.

i Nähere Informationen und Kontakt: „Bälmer Theater“ der Abteilung „Brauchtumspflege“ bei der DJK Unterbalbach, E-Mail: krameracarla@web.de.

LAUDA-KÖNIGSHOFEN AKTUELL

Seniorenkreis

Königshofen. Für alle Senioren findet eine Heilige Messe am Freitag, 13. März, um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius in der Messstadt Königshofen statt. Anschließend ist gemütliches Beisammensein im Gesellenhaus.

Spielletreff

Lauda. Immer donnerstags findet ein Spielernachmittag von 14.30 bis 17 Uhr im Bürgertreff Mehrgenerationenhaus statt. Zur Erholung gibt es eine Kaffeepause. Kontakt Mehrgenerationenhaus: Telefon 09343/501-9550, www.mgh-llk.de.

Bürgermeisterwahl: Kandidat Dr. Lukas Braun in Deubach

Kleines Dorf als großes Vorbild

Deubach. Die Tour des Bürgermeisterkandidaten Dr. Lukas Braun durch die Stadtteile führte auch nach Deubach. Gemeinsam mit Ortsvorsteher Peter Renner, Stadträtin Anita Spinner und weiteren Interessierten kam der von der Freien Bürgerliste unterstützte Kandidat über die Anliegen des Ortes ins Gespräch. Dabei kamen die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie die Lücken im Mobilfunk-Netz zur Sprache. „Deubach braucht rasch einen öffentlichen WLAN-Hotspot im Bürgerhaus. Ich bin noch nicht so alt, dass ich mehr verstehen würde, wie wenig es ist, in einem Jugendraum ohne Empfang zu sitzen“, sagte der 38 Jahre alte Kandidat.

Das Bürgerhaus beeindruckte Braun. Vorbildlich sei nicht nur, dass es durch erhebliche Eigenleistung der Dorfgemeinschaft entstanden ist, sondern auch die Hartnäckigkeit mit der die Deubacher praktikable Lösungen durchgesetzt hätten. „Was barrierefreie Zugänge oder auch Flexibilität bei der Nutzung der

Räume angeht, haben Sie wirklich weit vorausgedacht“, würdigte Braun.

Den Wunsch nach Bauplätzen für junge Familien vollzog er nach. „An Innenentwicklung ist nur zu denken, wenn es im Ortsinneren freien Raum gibt, aber das sehe ich in Deubach nicht“, pflichtete er mit Blick auf die weiter land- und forstwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäude bei. Gefragt nach der Zukunft ländlicher Räume zeigte sich Braun zuversichtlich. „Wenn Deutschland seinen peimlichen Rückstand bei Internet und Mobilfunk endlich überwindet, wird es gerade für Freiberufler und Entwickler hoch attraktiv, auf dem Land zu leben und zu arbeiten: kurze Wege, funktionierendes Vereinsleben und im Vergleich zu den Regionen Rhein-Main oder Stuttgart bezahlbares Wohnen“, erläuterte Braun. Deubach sei ein kleines Dorf, aber bei Eigeninitiative, pragmatischen Lösungen und starkem Gemeinschaftssinn ein ganz großes Vorbild, fasste Braun seine Eindrücke zusammen. **pm**

Bürgermeisterwahl: Kandidat Mirco Göbel auf Visite im Stadtteil Oberlauda

Die Innenentwicklung weiter intensivieren

Oberlauda. Jochen Groß, Fabian Bayer sowie Werner Kilb begleiten Bürgermeisterkandidat Mirco Göbel auf seinem Rundgang durch Oberlauda, der im Jugendraum des KJC begann. Bayer stellte Geschichte und Aufgaben der christlichen Jugendarbeit seit 1968 dar. Mirco Göbel zeigte sich beeindruckt. Die Integration der Jugendlichen in Oberlauda sei vorbildlich und eine exzellente Vorbereitung auf die spätere Mitwirkung in den Vereinen. „Die Vereine leisten hier eine tolle Arbeit“, lobte Göbel. Aus eigener Erfahrung wisse er, dass die Vereinsarbeit ein wichtiger Kitt in der Gesellschaft sei.

Über die Grundschule in Oberlauda wussten die Begleiter zu be-

rechten, dass diese noch vor wenigen Jahren kurz vor der Schließung stand. Durch großes Engagement wurden auswärtige Eltern auf sie aufmerksam gemacht. Auch hier gelte die Aussage von Mirco Göbel: „Kurze Wege, kurze Wege“

Er werde sich dafür einsetzen, dass alle bestehenden Grundschulen erhalten werden, denn die Eltern schätzten das behütete Aufwachsen ihrer Kinder in einer familiären Dorfschul-Umgebung. „Weiter ausbauen“ wolle er das Angebot der Kinderbetreuung. Das sei kommunale Aufgabe, eine gute Zusammenarbeit mit den kirchlichen Trägern sei unerlässlich.

In der Diskussion wurde festgestellt, dass es zu wenig Baumöglich-

keiten für junge Familien gebe. Ein Ausweg könnte nach Auffassung des Bürgermeisterkandidaten eine Intensivierung der Innenentwicklung in Oberlauda sein.

Eine Stadtentwicklungsgesellschaft könne hier viel bewirken, auch im Hinblick auf Fördermöglichkeiten und die Entwicklung von mittel- und langfristigen Perspektiven. Diese GmbH dürfe nicht den Gewinn als Ziel haben, sondern sie solle eine Win-Win-Situation herbeiführen und die Stadt handlungsfähig machen.

Als erfahrener Kommunalpolitiker wisse er um die Bedeutung der Bürgerbeteiligung, so Göbel. „Ich werde regelmäßige Bürgersprechstunden halten, nicht im Rathaus,

sondern auch in den Stadtteilen und Ortschaften.“

Integration mit all seinen Facetten ist auch in Lauda-Königshofen ein Thema und reicht für mich weit über Flüchtlingsfragen hinaus. „Integration bedeutet Teilhabe an dieser Gesellschaft.“

Integration betreffe alle Einwohner, „also beispielsweise auch Senioren, Jugendliche, Behinderte. Deshalb werde ich die Einführung eines Seniorenbeirats und einer Jugendvertretung zusammen mit dem Gemeinderat zügig umsetzen und der Behindertenbeauftragte des Landkreises wird in Fragen der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Barrierefreiheit stets um fachliche Beratung eingeladen.“ **pm**

Bürgermeisterwahl: Kandidat Georg Wyrwoll stellte sich in Oberlauda vor

Vereinsleben weiter stärken

Oberlauda. Mit dem Besuch von Oberlauda schloss Bürgermeisterkandidat Georg Wyrwoll die Besuche der Stadtteile ab. „Für mich war es von Anfang an wichtig, alle Stadtteile zu besuchen, um ein Bild von den Herausforderungen in Lauda-Königshofen zu bekommen und mit möglichst vielen Bürgern zu sprechen“, so Wyrwoll.

In Oberlauda habe er bereits das große Engagement der Narenngesellschaft und der Jugend beim KJC in persönlichen Begegnungen erlebt. Viele Bürger trotzten dem Regenwetter und kamen bereits zum Stadteintritt. Zusammen mit den örtlichen Stadträten Fabian

Bayer und Jochen Groß, dem ehemaligen Stadtrat Werner Kilb und dem Ortshistoriker Wolfgang Haas erkundete Wyrwoll den Ort und erhielt Einblicke in die zurückliegende und bevorstehende Entwicklung Oberlaudas. Haas ergänzte dazu auch immer wieder historische Fakten. Das Wahrzeichen des Ortes, das restaurierte Mühlrad und der im vergangenen Jahr fertiggestellte Mühlradplatz seien Beispiele für eine gelungene Innenentwicklung.

Dagegen wünschten sich die Bürger zum Beispiel gerade im Bereich Verkehr Verbesserungen: Durch die enge Ortsdurchfahrt werde viel zu schnell gefahren. Dass die Kirchen-

treppe nach langer Zeit endlich saniert werde, sei zu begrüßen, aber auch in der Oberen Raingasse wären Sanierungsschritte dringend nötig. Zudem fehle es an Lager- und Aufbewahrungsmöglichkeiten für die Vereine. Dies müsse schnell gelöst werden, da die bisherigen Unterstellmöglichkeiten entfallen.

Nach dem Rundgang stellte sich Wyrwoll den Bürgern im Vereinsheim vor und beantwortete Fragen. Wyrwoll stellte das engagierte Vereinsleben in Oberlauda nochmals als Positivbeispiel heraus. Das gelte es zu stärken. Mit dem von ihm angedachten Ehrenamtskoordinator in der Stadtverwaltung könnten alle

Vereine in Lauda-Königshofen besser unterstützt werden. Das müsse wie die Förderung von Unternehmen und der Wirtschaft betrachtet werden, die Wyrwoll ebenfalls intensivieren möchte. Dass Oberlauda aktuell einen neuen Feuerwehrkommandanten suche, könne ruhig breiter publik gemacht werden. Für die Vitalität von Oberlauda sei es zudem vorteilhaft, dass die Grundschule wieder gut besucht werde. Erneut betonte Wyrwoll, dass der weitere Ausbau von WLAN-Hotspots in allen Stadtteilen vorangetrieben werden müsse und versprach, sich im Fall der Wahl für eine schnelle Umsetzung einzusetzen. **pm**